

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Frau

Zarah Leander? Also brauchen auch wir nicht zu meinen, es müßte immer grad der Clark Gable sein, um ein paar Worte über das schöne Wetter wechseln zu können, oder?

Nun ja, die Penelope, während ihr Gatte mit Circe und Sirenen schäkerte, war sie von Prinzen und Königen umlagert. Aber das sind einzig die Kulissen, die sich geändert haben. Früher gab's eben mehr Könige und überhaupt keine Briefträger und Milchmänner — das ist der einzige Unterschied! Oder glaubt Ihr, Könige seien immer schön, geistreich und charmant gewesen? Menschen bleiben immer dieselben, so wie auch die Obstgeschichte vom Paradies ewig dieselbe bleibt. Gregu

Lob der Grippe

Eigentlich habe ich etwas Hemmungen zu stehen, daß ich nicht etwa meine eigene Grippe lobpreisen will, sondern diejenige von Mann und Sohn, denn das macht nun wirklich gattig, als wäre ich eine total entartete Gattin und Mutter.

Und dabei ist es grad umgekehrt! Nur wenn meine Männer im Bett liegen, kann ich mich nach Herzenslust entfalten, dann ist es mir endlich vergönnt, meine aufgespeicherte mütterliche Besorgtheit über die Wehrlosen zu ergießen, denn beide, der Große wie der Kleine, sind Marke «rauhe Schale, weicher Kern», wobei in gesunden Tagen der weiche Kern manchmal sehr tief versteckt ist.

Da wäre erstens mein Sprößling, der, wenn ich ihn auf der Straße inmitten seiner Hanslis und Fritzlis antreffe, mich mit einem knappen Kopfnicken und militärisch kurzem «Salü» zu begrüßen pflegt, aus lauter Angst, eine etwas herzlichere Zeremonie könnte seinen Nimbus als glatten S... (pardon, aber das ist der Fachausdruck) zerstören, — dieses Rauhbein also, ist nun im Bett von sammetweicher Wesensart, wie ein Angorachüngeliffell. Für jeden Schluck Tee sagt er artig danke, läßt sich voll Wohlbehagen hinter den Ohren chräuelen und ist im übrigen schüli dankbar, daß ich das Thema «zweckmäßige Bekleidung bei Außentemperaturen von unter Null Grad» nicht zu sehr beackere. In seiner aufgelockerten Gemütsverfassung gibt er sogar freiwillig zu, daß es schon gescheiter gewesen wäre, den warmen Pulli anzuziehen und die Mütze auf dem Kopf, anstatt in der Tasche herumzutragen. Kurzum, wir sind einig wie selten und in vollkommener Seelenharmonie, und während ich an seinem Bett sitze, hält er zärtlich meine Hand, damit ich ihm ja nicht draus kann.

Aber im Zimmer nebenan ist ein Konkurrenzunternehmen in der Gestalt des ebenfalls grippekranken Vatis, — wer wen angesteckt hat, ist allerdings nicht mehr abzuklären. Ganz klar zeigt sich hingegen auch hier unter dem Einfluß der Grippe eine parallele Entwicklung, wie beim Sohn ännet der Wand. Das heißt, auch beim Vati ist die raue Schale weitgehend abgeblättert und der weiche Kern ist von bluttem Auge sichtbar. Für gewöhnlich kann sich dieser weiche Kern nicht so recht entfalten, weil sein Eigentümer tagsüber viel zu sehr im Schuh sein muß. Sehe ich ihn (den Eigentümer obigen Kerns) am Abend endlich, so sehe ich ihn eigentlich auch nur wieder zur Hälfte, die

andere Hälfte ist hinter einer Zeitung vergraben. Wage ich es dann, diesen Wall zu durchstoßen, so hört er mir höflich-uninteressiert zu, beim zweiten oder dritten Angriff aber, läßt er das Blatt mit anklagender Duldermiene sinken und fragt leicht gereizt, ob es wohl nicht menschenmöglich sei, ihn fünf Wörter hintereinander in Frieden lesen zu lassen.

Aber jetzt hat er Zeit. Er hat sogar viel zu viel Zeit, und so ist auch er schüli froh, wenn ich bei ihm am Bett sitze, auch er läßt sich chräuelen wie ein Barry und auch er hält meine Hand liebevoll in der seinen, so daß ich im Grunde meiner schwarzen Seele wünsche, er hätte 365 Tage im Jahr die Grippe ...

Aber dann kommt unweigerlich der Moment, — so beim zweiten oder dritten Aufstehen, — wo der Bub empört kräht: Dä dick Pulli chan ich nöd azieh, da verschwitzt me ja z tot drin! Ungefähr zur gleichen Zeit zündet der noch ziemlich gwagglige Vati versuchsweise seine erste Pfeife wieder an, ist bald darauf von Tabakwolken und Zeitungen umgeben, und das altvertraute Spiel von vorwurfsvollen Blicken über den Zeitungsrand ist wieder im schönsten Schwung.

Ich aber weiß, daß die beiden wieder «Manne mit Schnäuz» geworden sind — bis zum nächsten Mal, wo sie auf der Nase liegen. Leonore.

Ehrlichkeit währt am längsten

Aus dem Entschuldigungsheft eines Mittelschülers: «Ich konnte die Schule am Montag nicht besuchen wegen Kopfschmerzen (Schwindel).»

Die Entschuldigung wurde anstandslos angenommen! -ng

Der neue Six Madun und die junge Hausfrau,
ein Bild vollendeter Harmonie; anders kann man es kaum ausdrücken: Schönheit, Grazie, Kraft und Lebensfreude! Beschwingt wird die sonst mühsame Arbeit vor sich gehn mit dem **Schweizer Staubsauger Six Madun.**

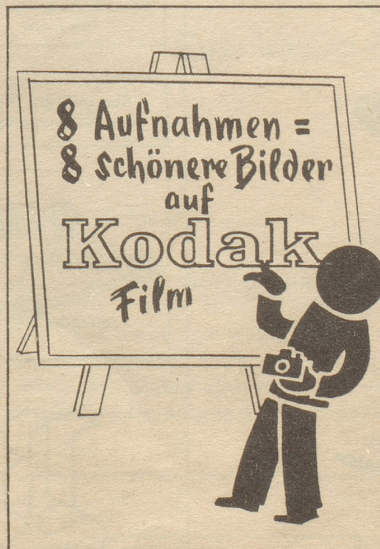


Schlank: Amaigritol-KUR

Sie regt die Darmtätigkeit an, aktiviert Flüssigkeitsausscheidung und die Tätigkeit der fettabbauenden Drüsen und bekämpft und beseitigt die überflüssigen Fettpolster auf innerlichem Wege, ohne Erschlaffung der Haut, KUR Fr. 16.—, Original-Schachtel Fr. 6.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht, diskreter Postversand durch Kräuter-Depot Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen **Birkenblut**-Produkte erfolgreich für die Haarpflege. Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft **Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido** Direktor Versand von sämtlichen Alpenkräutern

8 Aufnahmen = 8 schönere Bilder auf **Kodak** Film



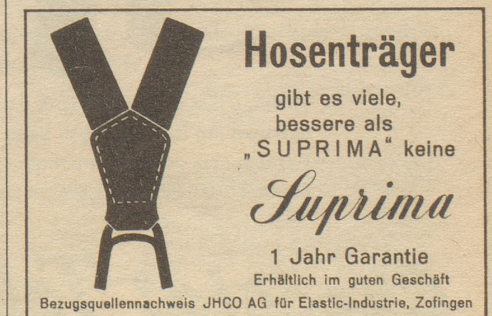
Herzogenbuchsee
HOTEL stets gut bedient
SONNE TEL. 5 14 50 FAM. AD. THOMMEN

Mit **PROVIANT** vom „**MERKUR**“



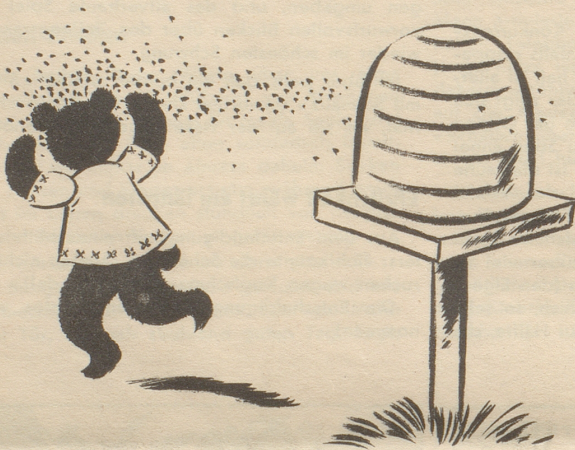
„MERKUR“
Kaffee-Spezialgeschäft

Hosenträger
gibt es viele, bessere als „SUPRIMA“ keine **Suprima**
1 Jahr Garantie
Erhältlich im guten Geschäft
Bezugsquellennachweis JHCO AG für Elastic-Industrie, Zofingen





Der Honig lockt den kleinen Bär durch seinen Duft von weitem her.



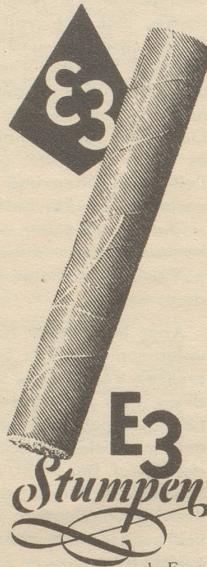
Zum Naschen freilich kommt es nicht, weil ihn ein Schwarm voll Bienen sticht.



Drum, willst du Honig, denk daran, daß man ihn leichter haben kann: Für den, der rechnet und vergleicht, bleibt TOBLERONE unerreich!

Chocolat Tobler

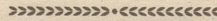
MUMPF SONNE
Schönste Rheinterrasse
J. Schärli



E3 Stumpen

ovale Form
rund
gepresst

nach wie vor
Qualität



Jagd-, Sport- und
Verteidigungswaffen



HANS SCHWARZ
Büchsenmacher
Bern, Aarberggasse 14
Tel. 31655

Abonnieren Sie
den Nebelspalter!



Freunde und Bekannte!

A. Walzer
früher Café Romand Zürich, jetzt im
Restaurant FRIEDEN
Niederhasli
kocht immer noch gern ganz feine
Säckelchen. Er freut sich auf Ihren
Besuch. Telefon 93 91 32



alle mit
Silva
Check

zu Tee oder Kaffee

HEIDI
Lunch



pikant und bekömmlich

FABRIKANT: WEICHKÄSEREI USTER



wird rasch behoben mit
DOLORSIN

1 Tablette genügt. Verursacht keine Magenstörungen
und unangenehme Nebenwirkungen. Hilft rasch bei
Kater - Kopfweg - Periodenschmerzen.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Schiebeschachtel à 10 Tabletten à Fr. 1.50.
Pharm. Labor. Dr. Engler, EROS AG, Küsnacht-Zch.

